



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Kulturgeschichte der Neuzeit**

d. Krisis d. europäischen Seele von d. schwarzen Pest bis zum 1. Weltkrieg

Romantik und Liberalismus, Imperialismus und Impressionismus

**Friedell, Egon**

**München, [1950]**

Lassalle

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79667](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79667)

schiedenen Fähigkeiten und Zielen geben und immer wird jede von ihnen behaupten, sie sei die vornehmste und wichtigste. Kein Mensch wird einem Matrosen einreden können, die Sterne hätten nicht den ausschließlichen Zweck, seine Fahrt zu bestimmen, kein Mensch einem Astronomen, sie seien noch für etwas anderes da als für seine Fernrohre, oder vielmehr: ein Matrose oder Astronom, der etwas anderes glaubt, ist talentlos. Demnach muß zwischen Matrosen und Astronomen ein Klassenkampf entbrennen, auch wenn keiner von beiden einen Mehrwert einstreicht. Dies ist aber ganz und gar nicht die Meinung des Marxismus, vielmehr behauptet er, daß der Klassenkampf zwischen Bourgeoisie und Proletariat der letzte sein wird, weil der Kollektivismus „auch die Klassen selbst zum Verschwinden bringen wird“. Wodurch aber? Durch die Diktatur einer einzigen! Dies wäre ein sehr hinterlistiger Sophismus, wenn er nicht unbewußt wäre. Der ideale Endzustand, den der Marxismus nicht bloß postuliert, sondern als eine unentrinnbare, geradezu physikalische Gewißheit hinstellt, wäre also die in Permanenz erklärte Tyrannei einer einzelnen Klasse, noch ungerechter als alle jemals in die Geschichte getretenen, weil sie die der niedrigsten wäre. Der Trugschluß, daß es nur Proletarier gebe, läßt sich nur durch zügellose Gewalt aufrechterhalten, indem man nämlich alle anderen Klassenangehörigen ausrottet oder zu Proletariern kastriert. Hierin überbietet der Marxismus sogar die untermenschliche eiserne Logik der Insektenstaaten, denn selbst diese bestehen nicht aus einer einzigen Klasse: die Bienen haben die Luxusklasse der Drohnen, die Amazonenameisen die Kämpferklasse der „Ritter“, denen die Nahrung von den Arbeitern nicht nur herbeigeschleppt, sondern sogar in den Mund gesteckt wird, die Termiten bilden einen gegliederten Kastenstaat und alle drei haben Königinnen oder Könige.

Marx war ein Professor ohne Lehrstuhl, Lassalle hingegen ein Lassalle Künstler, in seinem beweglichen Überesprit ein wenig an Heine erinnernd, der auch als einer der ersten sein großes Talent erkannte: er nannte ihn einen neuen Mirabeau. Mit dem bronzenen provençalischen Seigneur hatte der hysterische Breslauer Seidenhändlersohn allerdings wenig Ähnlichkeit, höchstens darin, daß auch er die

Politik als ein Spiel betrachtete, in dem er die Befriedigung seiner dramatischen Instinkte und Geltungstriebe suchte. Bismarck sagte in einer Reichstagsrede von ihm, er sei einer der geistreichsten und liebenswürdigsten Menschen gewesen, mit denen er je verkehrt habe, „durchaus nicht Republikaner“. Aber auch ein anderes Wort Bismarcks: daß Eitelkeit eine Hypothek sei, die auf den meisten politischen Begabungen laste, läßt sich auf ihn in sehr starkem Maße anwenden. Seine praktischen Hauptforderungen waren: allgemeines, gleiches, geheimes und direktes Wahlrecht und Gründung staatlicher Produktivgenossenschaften mit Gewinnanteil für die Arbeiter. Er verspottete die „Nachtwächterrolle“ des heutigen Staates, der nichts anderes gewähre als den Schutz der Ausbeuter. 1863 stellte er sein berühmtes „ehernes Lohngesetz“ auf, doch stammt nur der Name und die prägnante Form von ihm, denn es findet sich schon bei Ricardo. Es besagt, „daß der durchschnittliche Arbeitslohn immer auf den notwendigen Lebensunterhalt reduziert bleibt, der in einem Volke gewohnheitsmäßig zur Fristung der Existenz und zur Fortpflanzung erforderlich ist: dies ist der Punkt, um welchen der wirkliche Tageslohn in Pendelschwingungen jederzeit herumgravitiert.“ Um sich der Wirkung dieses Gesetzes zu entziehen, muß sich der Arbeiterstand zu seinem eigenen Unternehmer machen. Doch hat Lassalle offenbar nicht genügend beachtet, daß das „Existenzminimum“ selber eine variable Größe ist. Ein anständig bezahlter Arbeiter verfügt heute, besonders in England, über ein größeres Maß an Komfort und Hygiene, als es in den Zeiten der Völkerwanderung ein Fürst genoß.

Mommsen Vom Marxismus leitet sich auch die „materialistische Geschichtsauffassung“ her, die bekanntlich annimmt, daß die ökonomische Struktur der Gesellschaft „den sozialen, politischen und geistigen Lebensprozeß überhaupt“ bedingt. Diese barbarische Banalität ist nun wohl schon damals von keinem wirklichen Historiker ernst genommen worden; der materialistische Geist der Zeit beeinflusste aber auch die Geschichtswissenschaft insofern, als sie sich vollkommen politisierte, indem sie sich nicht nur in engeistiger Ausschließlichkeit auf die reine Staatengeschichte beschränkte, sondern diese